

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Abteilung Jugend
Jug Dez

07.12.10
2330

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 08.12.2010

über

Lfd. Nr. :

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

Drs. Nr. : 1687/XVIII

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, CDU, GRÜNEN, FDP, GRAUEN und DIE LINKE

Dringlichkeit

schriftlich

Konsensliste

Beantwortung der Großen Anfrage

Betr.: Haushaltsunregelmäßigkeiten in der Abteilung Jugend

Sehr geehrter Herr Vorsteher, meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr
Oeverdieck,

für das Bezirksamt beantworte ich Ihre große Anfrage wie folgt:

Zum besseren Verständnis lassen Sie mich bitte, vor der Beantwortung der
Einzelfragen, den Sachverhalt im Zusammenhang darstellen.

Im Jahr 2008 hat das Bezirksamt eine zweckgebundene Sonderzuweisung für die
Bezahlung von ITDZ (IT-Dienstleistungszentrum)-Rechnungen durch das Jugendamt
Neukölln (hier Entwicklung einer neuen Software - ISBJ Jugendhilfe -) in Höhe von
200.000,- € bekommen. Die Rechnung des ITDZ kam Mitte Dezember 2008 und wurde
noch am letzten Rechnungstag des Jahres 2008 bezahlt.

Im Jahr 2009 hat das Bezirksamt dieselbe Sonderzuwendung bekommen. Vom
Steuerdienst wurden davon aber nur 100.000 € in 4000/54060 (Dienstleistung für
die IuK Technik) eingestellt, 100.000 € wurden fälschlich in den Haushalt der Abteilung
Soziales eingestellt.

Anfang November 2009 kam zusammen mit anderen Unterlagen des ITDZ eine
Schlussabrechnung für die Bezahlung der Rechnung im Dezember 2008, in der die
Forderung auf 0,- € gestellt war, im Jugendamt an. Bei diesen Unterlagen befand sich

auch die Rechnung für 2009 in Höhe von 200.000 €, die übersehen und versehentlich ohne Bearbeitung abgeheftet wurde.

Durchgeführte Nachfragen beim ITDZ im Dezember 2009 ergaben, dass keine Rechnungen mehr zu erwarten waren. Leider ist hier die falsche Fragestellung verwandt worden. Bei einer Fragestellung nach einer offenen Forderung wäre die Antwort des ITDZ anders ausgefallen.

In Absprache mit dem Steuerungsdienst wurden die bis Dezember 2009 nun nicht verwendeten Mittel in Höhe von 100.000 € zur Minderung des Defizits der Abteilung Jugend verwendet.

Die auch in den Jugendhaushalt gehörenden, aber bei Soziales eingestellten weiteren 100.000 € wurden vom Steuerungsdienst zum Ausgleich des Bezirkshaushaltes verwendet.

Auf die offene Forderung ist das Jugendamt dann erst durch eine Mahnung im Februar aufmerksam geworden. Die Rechnung aus 2009 über 200.000 € wurde dann im März 2010 beglichen.

Bei der Aufstellung des Haushaltes 2010/2011 hat das Jugendamt widersprüchliche Aussagen des Steuerungsdienstes bekommen:

Zunächst hieß es, dass in der dem Jugendamt zugewiesenen Summe die zweckgebundenen, abgeschichteten Mittel nicht enthalten seien, sondern separat zugewiesen würden. Bei dem Haushaltsvorschlag des Jugendamtes wurden deshalb wegen der prekären Personallage die Personalmittel verstärkt.

Einige Wochen später hieß es, dass diese Mittel in Höhe von 200.000 € doch in der zugewiesenen Summe enthalten sei. Daraufhin wurde ein Teil der Mittel wieder aus dem Personalteil in das richtige Kapitel/Titel zurückgenommen, ein Rest in Höhe von 55.000 € wurde zunächst noch im Personalteil belassen, weil die berechtigte Hoffnung bestand, dass die tatsächlichen Kosten (wegen Verzögerungen der Software-Entwicklung) niedriger ausfallen könnten.

Alle Schritte erfolgten in enger Abstimmung mit dem Steuerungsdienst. Die Rückführung der 55.500 € erfolgte dann erst im November 2010 über den Steuerungsdienst.

Im Jahr 2010 wurden gemäß der zugrundeliegenden Verwaltungsvereinbarung die Kosten für die Entwicklung der ISBJ Jugendhilfesoftware nicht mehr linear auf die Bezirke abgeschichtet, sondern nach einem Verteilungsschlüssel, der auf den Nutzerzahlen basiert. Laut einem Vermerk des Steuerungsdienstes vom 20.10.10 sind für 2010 insgesamt 437.500 € abgeschichtet worden. Beim Jugendamt ist aber für 2010 nur eine Summe in Höhe von 389.500 € angekommen. Benötigt werden für das Jahr 2010 insgesamt 425.898 €. Es ergibt sich also eine Unterdeckung in Höhe von 36.398 €, die, obwohl im Bezirk angekommen, die Abteilung aus eigenen Mitteln bestreiten muss. Obwohl zweckgebunden wurden der Abteilung Jugend also die abgeschichteten Mittel nicht vollständig zur Verfügung gestellt. Die Situation für 2011 ist dieselbe wie 2010.

Frage 1:

Trifft es zu, dass von der Abteilung Jugend im Jahr 2009 eine Rechnung für das IT-Fachverfahren ISBJ in Höhen von 250.000 € nicht bezahlt wurde, obwohl zweckgebundene Haushaltsmittel dafür zur Verfügung standen?

Es wurde, wie oben beschrieben, eine Rechnung über 200.000 € aus dem Jahr 2009 übersehen und erst im Jahr 2010 bezahlt. Die dafür zweckgebundenen Haushaltsmittel standen dem Jugendamt auf Grund der fehlerhaften Zuweisung nur zur Hälfte zur Verfügung.

Frage 2:

Trifft es ferner zu, dass im Jahre 2010 für den gleichen Zweck, Rechnungen über 500.000 € vorliegen, die mangels Deckung nicht vollständig bezahlt werden können?

Bezahlt wurden im Jahr 2010:

- 200.000 € Rechnung aus 2009
- 117.949 € erste Teilrechnung für die Entwicklung für die Anwendung ISBJ Jugendhilfe
- 94.705 € erste Teilrechnung für den Betrieb der laufenden ISBJ Anwendungen

zusammen 412.654 €.

Erwartet werden noch in diesem Jahr die beiden Teilrechnungen in derselben Höhe wie o.a., also zusammen noch 212.654 €. Diese Rechnungen liegen aktuell noch nicht vor.

Frage 3:

Wie hoch ist der Betrag, den die Abteilung Jugend zusätzlich nach 2011 übertragen will, um den Verbindlichkeiten nachzukommen

Diese Frage lässt sich noch nicht abschließend beantworten, maximal jedoch in Höhe der noch zu erwartenden Teilrechnungen in Höhe von 212.654 €.

Dies hängt davon ab, ob die Rechnungen noch in diesem Jahr kommen, in welchem Umfang das Jugendamt Jahresrestsummen aus anderen Titeln noch in diesem Monat auf Kapitel/Titel 4000/54060 umbuchen kann und ob die Abteilung Finanzen bereit ist, die zweckgebundenen Mittel der Abteilung vollständig zur Verfügung zu stellen.

Frage 4:

Wie beurteilt das Bezirksamt die haushaltsmäßigen Abläufe in der Abteilung Jugend in diesem Fall?

Ausgelöst wurde die Situation durch Fehler in der verwaltungsmäßigen Bearbeitung der ITDZ-Rechnung im Dezember 2009 in der Abteilung Jugend. Eine Rechnung wurde übersehen und deshalb nicht rechtzeitig bezahlt. Dies ist zu kritisieren. Die Klärung und

Bereinigung wurde allerdings erschwert durch die intransparente und unvollständige Zuweisung der abgeschichteten zweckgebundenen Mittel an die Abteilung Jugend. Laut Aussagen des Steuerungsdienstes der Abteilung Finanzen sind von 2009-2011 insgesamt 196.000 € aus zweckgebundenen Zuweisungen nicht im Haushalt der Abteilung Jugend eingestellt worden (im Jahr 2009 100.000 € und für 2010 und 2011 jeweils 48.000 €). Dies ist ebenfalls kritikwürdig.

Es gilt das gesprochene Wort!

Gabriele Vonnekold
Bezirksstadträtin